

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 14

Artikel: Leseprobe
Autor: Weber, Ulrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-607284>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LESEPROBE

«Den Vogel abgeschossen» hat Nebi-Mitarbeiter Ulrich Weber mit seinem satirischen Unterhaltungsroman «Die Bundesrätin». Seine Buch-Bundesrätin gleicht auf geradezu unverschämte Weise Frau Kopp: Wie diese heisst die Titelheldin Elisabeth, ist dunkelblond, geht gegen die 50, ist Juristin, war vor ihrer Wahl ins höchste Amt Gemeindepräsidentin, hatte auch eine Schlammschlacht zu überstehen und wurde beinahe von einem Aargauer geschlagen! Die Parallelen sind verblüffend, ja fast sensationell. Und das absolute Tüpfelchen auf dem i: Weber hat diesen heiteren und gescheiterten Roman bereits vor fünf Jahren geschrieben! Das prophetische Buch ist nun schon in vierter Auflage erschienen. Wäre dies nicht – im ersten Kopp-Jahr – die naheliegende Lektüre über Ostern?



Ulrich Weber, geboren in Aarau, studierte Jurisprudenz in Basel und Bern. Nach dem Doktorat arbeitete er während vieler Jahre als Redaktor beim «Aargauer Tagblatt», bevor er zum Schweizer Fernsehen wechselte. Neben dem Bestseller «Die Bundesrätin» und dem Kurzgeschichtenbuch «Es geht um Weltcup-Punkte» schrieb er verschiedene heimatkundliche Bücher über den Aargau.

BUNDESRATSKANDIDATUREN SIND KEINE GAGS

(Im folgenden Auszug unterhalten sich der Partei- und der Fraktionspräsident einer grossen Partei während einer Pedalofahrt auf einem Schweizer See über mögliche Bundesratskandidaten.)

Eggimoser nickte: «Wir beide werden das schon schaukeln. Gehen wir doch mal die Fraktion durch!»

Hutterli überlegte kurz und fragte dann: «Was sagst du zu Schwendener?»

Eggimoser winkte ab: «Ich persönlich mag ihn nicht. Zu aufdringlich ehrgeizig.»

Hutterli fuhr weiter: «Rochholz?»

«Gilt als zu rechtslastig.»

«Meinst du? – Fluri?»

«Zu linkslastig.»

«Wahrscheinlich schon. – Spahr?»

«Zu viele Verwaltungsratssitze!»

«Hm. Courbet?»

«Zu viele Frauen. Macht sich nicht gut!»

«Caflisch?»

«Zu kleiner Horizont.»

«Hafner?»

«Zu gescheit.»

«Die Läuchli?»

Eggimoser schaute Hutterli erschrocken an: «Ist dir nicht gut, Fritz? – Aber doch nicht eine Frau!» Und eilig fügte er bei: «Die Pflutatal-Tunnel-Geschichte hat sie hochgespült – aber das darf man nicht überschätzen. Sie hat sich damit auch viele Gegner geschaffen!»

«Immerhin hat sie sich exponiert», wandte der Fraktionspräsident ein, «wir haben demgegenüber viele Leute in der Fraktion, die niemandem weh tun wollen!»

«Ja und?» fragte Eggimoser verstimmt und trat heftig in die Pedalen, «die haben jedenfalls eher Chancen, Bundesrat zu werden!»

Hutterli lachte: «Dann müssten uns eigentlich genügend Kandidaten zur Verfügung stehen.» Eggimosers gesteigerter Rhythmus zwang ihn, ebenfalls schneller zu treten, doch seine Füsse vermochten kaum mehr zu folgen. «Weisst du, die Läuchli würde ich nicht ausser acht lassen», meinte er schliesslich, «warum soll nicht unsere Partei die erste Bundesrätin stellen? Haben wir die erste Ständerätin lanciert oder die erste Bundesrichterin, oder die erste Nationalratspräsidentin? Immer waren es die andern Parteien! Es wäre schon ein Gag ...»

«Bundesratskandidaturen sind keine Gags», unterbrach ihn Eggimoser empört, «die andern Parteien würden zu einem solchen Schmierentheater auch gar nicht Hand bieten!»

Aus: Ulrich Weber: «Die Bundesrätin», 175 Seiten, Hecht-Verlag Zürich, 1979, 4. Auflage. Auch direkt zu beziehen bei Postfach 14, 8545 Rickenbach/Winterthur, oder Tel. 052/37 22 66.



Wettbewerb Wer zieht die längste Sonnenblume?

1. Preis

Sonne

14 Tage Ferien auf die sonnigen Kanarischen Inseln für 2 Personen oder Jugendsparheft* mit Fr. 4000.-

2. Preis

Blumen

1 Woche ins Tulpenland Holland für 2 Personen oder Jugendsparheft* mit Fr. 2000.-

3. Preis

Für Ihren Garten

Geräte und Pflanzen nach Wahl aus Ihrem Fachgeschäft im Wert von Fr. 1000.- oder Jugendsparheft* im gleichen Betrag.

200 Trostpreise

Gartensegen

je 10 kg GARTENSEGEN zu Fr. 17.20, den organischen Dünger für den Blumen- und Gemüsegarten (Naturprodukt)

* Für Kinder und jugendliche Gewinner

Sonnenblumen ziehen macht Spass. Sie gewinnen also auch, wenn es am Schluss nicht reicht für einen Preis. Sonnenblumenkerne und ein Wettbewerbsformular finden Sie in jedem 5 kg- und 10 kg-Sack GARTENSEGEN. Wettbewerbsformulare sind ausserdem in Gärtnereien, Gartencenters und anderen Fachgeschäften sowie direkt bei Hauert & Co., Düngerfabrik, 3257 Grossaffoltern, gratis erhältlich.

Hauert
Dünger

seit 1663

